

Frauen lernen von Frauen

Mentoring-Projekt für junge Frauen im Aargau

Es braucht mehr Frauen in der Politiklandschaft der Schweiz. Das dachte sich vor drei Jahren die Nationalrätin Doris Stump, die Politikwissenschaftlerin Monika Blau und Marianne Wyler vom Aargauischen Katholischen Frauenbund (AKF). In Anlehnung an ein ähnliches Projekt, das auf nationaler Ebene durchgeführt wurde, gründeten die drei Frauen mit weiteren gleich gesinnten Frauen 2006 das Aargauer Mentoring-Projekt «Mentee!».

Sie alle sind engagierte Frauen, die auf Gemeinde-, kantonaler oder nationaler Ebene in der Politik oder in der Verbandsarbeit tätig sind.

Worum geht es ihnen? Junge engagierte Frauen und politisch erfahrene Mentorinnen, Betreuerinnen, arbeiten für ein Jahr zusammen. Die jungen Frauen erhalten so einen Einblick in die politische Arbeit ihrer Mentorinnen. Sie tauschen Wissen, Ideen und Erfahrungen aus, erhalten konkrete Tipps und erweitern ihr Beziehungsnetz. Alles wichtige Grundlagen, um politisch und gesellschaftlich eine Stimme zu bekommen. Immerhin machen die Frauen gut 50 Prozent der Be-

völkerung aus. Und ganz wichtig: Ein Drittel der aktiven Teilnehmerinnen sind Migrantinnen. Marianne Wyler aus Buchs kann eine Menge darüber erzählen. Spiegelt sich doch in ihrer Projekt-Arbeit ein Stück weit auch ihre eigene Biografie wider. Ursprünglich hat sie als Chemielaborantin gearbeitet und dabei ihren späteren Mann, einen Chemiker, kennen gelernt. Sie hat als Mutter vier Kinder gross gezogen, daneben viel Freiwilligenarbeit geleistet. Später hat sie eine Ausbildung zur Erwachsenenbildnerin absolviert und sich sehr stark im AKF und in der Frauenlandsgemeinde engagiert. Hier wurde

Mentoring –

Einfluss der Frauen in Politik, Kirche und Gesellschaft stärken.

ihre langsam bewusst, wie entscheidend eine starke Vernetzung ist. Umso überzeugter arbeitete sie an Frauenprojekten mit, führte selbständig Kurse für Frauen durch, zu ihrer Stärkung. Zudem machte sie eine Weiterbildung zum Coach und hat seit 2007 sogar mit «MAWY» ein eigenes Büro für Ausbildung und Coaching. Ganz abgesehen davon engagiert sie sich seit zehn Jahren in der Kreiskirchenpflege und im Pastoralen Entwicklungsplan (PEP) des Bistums Basel.

Sie weiss also sehr genau, wovon sie spricht, wenn sie mithilft, das Engagement politisch wenig erfahrener Frauen zu fördern, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer politischen Ausrichtung. Wichtig ist ihr auch, Frauen aus verschiedenen Generationen und Kulturen zusammenzubringen. Und das in einem Projekt, das auf drei Jahre hin angelegt ist, jeweils auf ein Jahr unterteilt. Also sich nun im dritten Jahr befindet. Getragen wird es von der Frauenlandsgemeinde und über den Kulturfonds vom Kanton Aargau, mit 120 000 Franken insgesamt finanziert mit Geldern aus dem Lotteriefonds. Ganz entscheidend ist es für Marianne Wyler, dass die Mentees nicht nur Interesse zeigen, sondern selber eigeninitiativ werden, selbst herausfinden, was für sie wichtig ist, was sie erfahren wollen. Nur so kann sie als Mentorin ihre Mentees entsprechend fördern.

Das Interesse daran ist vorhanden: Beim ersten Durchgang waren 23 Frauen dabei, beim zweiten am Schluss 16, und beim dritten sind 16 gestartet. Immer als Paare, die sich alle vier bis sechs Wochen treffen und gemeinsam Ziele vereinbaren. Die jungen Frauen gehen mit zu Sitzungen, Konferenzen, sie halten Referate an Schulen oder schreiben über ihr Projekt ihre Abschlussarbeit, besuchen obligatorisch drei Seminare übers Jahr zum Beispiel über das Thema «Gleichstellung» oder über den «Umgang mit Macht und Hierarchie». Und zwischendurch und am Schluss wird immer wieder Bilanz gezogen.

Auf die drei Jahre bezogen, die es das Projekt «Mentee!» jetzt gibt, kann Marianne Wyler eine positive Bilanz ziehen: Die Teilnehmerinnen haben sich persönlich sehr verändert, sind selbstbewusster geworden, engagierter, und einige möchten sogar im Anschluss eigene Projekte realisieren. Nichts wäre wichtiger, als dieses Projekt weiterführen zu können. Damit junge Frauen sich untereinander weiter vernetzen, Gleichgesinnte suchen und sich gesellschaftlich engagieren. www.mentee.ch Thomas Schnelling



Foto: Roger Wehrli

Marianne Wyler: «Es ist spannend zu sehen, wie sich die jungen Frauen entwickeln, wie sie ihre eigenen Projekte anpacken und selbstbewusster geworden sind. Ich habe den Wunsch, dass das Projekt weitergeführt wird.»

Mentee!

Das Mentoring-Projekt für junge Frauen im Aargau
Postfach 3439
5001 Aarau
T 078 705 90 92